

Franz Hanfstaengl Kunstverlag A.-G.
in München.

[36129]

Ende Oktober wird erscheinen:

Lurlei.

Ein Bilder-Cyclus

zu

Julius Wolff's Lurlei.

12 Photogravuren nach den Originalgemälden von W. Kray und L. W. Heupel.

In eleg. Original-Kalikoband m. Goldschnitt,

Format 27—35 cm, Preis 20 M ord.,
13 M 50 S no.

Auf 10 + 1 Freixemplar.

„Ein Märchen aus uralten Zeiten“ hat Julius Wolff dem deutschen Volke in seiner Dichtung „Lurlei“ aufs neue erzählt, und war schon die Sage vom Lurleifelsen durch das Heinesche Lied: „Ich weiss nicht, was soll es bedeuten“ in aller Munde, so hat Julius Wolff durch seine wundervolle Dichtung erst völlig den ganzen Zauber dieser deutschen Rheinsage uns erschlossen und dieselbe wahrhaft volkstümlich gemacht.

Es lag nur zu nahe, dass ein idealer Künstler wie W. Kray, dessen ganze Kunst auf die Schilderung des Nixenlebens gerichtet war, von dem poetischen Zauber dieser Dichtung ergriffen, eine der schönsten Aufgaben darin fand, das Drama von der „Lurlei“ zu verkörpern. Und in vortrefflicher Weise ist es ihm gelungen, die Haupt-Momente der Handlung zu interpretieren und den vollen Zauber der Dichtung seinen Gestalten einzuhauchen. Leider entfiel der Pinsel während der Arbeit seinen Händen; der Tod setzte seinem reichen Künstlerleben ein Ziel.

L. W. Heupel, einer der begabtesten Schüler Liezenmayers, hat in jugendlicher Schaffensfreudigkeit die poesievollen Gebilde zu Ende geführt und ist dieser schwierigen Aufgabe, im Sinne eines Meisters wie W. Kray es war, weiter zu schaffen, in vortrefflichster Weise gerecht geworden. Heupels Schöpfungen sind von geradezu monumentaler Auffassung durchdrungen und den Krayschen ebenbürtig geworden, so dass in deren Vereinigung ein Werk wie aus einem Gusse entstehen konnte.

Auf die Ausstattung des aus zwölf in verschiedenen Farben gedruckten Bildern mit Einleitung und erklärenden Versen bestehenden Prachtwerkes ist die grösste Sorgfalt verwendet worden, und wird, wie die Dichtung Jul. Wolffs auch das Illustrationswerk „Lurlei“ in keinem Hause fehlen dürfen, wo der Sinn für das Ideale und Schöne eine Heimstätte gefunden.

Die von uns bereits in grossen photographischen Kunstblättern teilweise veröffentlichten Darstellungen haben sich eines so eminenten Beifalles seitens des Publikums zu erfreuen gehabt, dass es nicht bezweifelt werden kann, dass dieser nun vollendete, als hervorragendes Prachtwerk erscheinende Cyclus von durchschlagendem Erfolge begleitet sein wird.

Hochachtungsvoll

München, 20. September 1890.

Franz Hanfstaengl Kunstverlag A.-G.
Siebenundfünfzigster Jahrgang



G. J. Göschen'sche

Verlagshandlung, Stuttgart.

[36699]

Wir versanden folgendes Rundschreiben:

Stuttgart, September 1890.

 Neu! 

Isolde Kurz,

Phantasieen und Märchen.

Inhalt:

Haschisch. — Der geborgte Heiligenschein.
— Sternenmärchen. — Die goldenen
Träume. — König Filz. — Vom Leucht-
käfer, der kein Mensch werden wollte.

In vornehmer Ausstattung kart. 3 M.



Eine neue Seite ihrer Begabung zeigt Isolde Kurz in obigem Werke. In den Phantasieen und Märchen wechselt inniges tiefes Gemüt mit ernsten Früchten ihres Geistes; dazwischen sprudelt feiner Humor, so dass das Bändchen alles, nur nicht langweilig ist.

Professor Th. Ziegler (Strassburg) sagt in einer längeren Besprechung der Gedichte von Isolde Kurz in der Beilage der Allgemeinen Zeitung: „Das sind Offenbarungen aus der Tiefe der Menschenseele von einer gewaltigen Unmittelbarkeit, von einer rückhaltlosen Offenheit und Deutlichkeit, die in der deutschen Litteratur ihresgleichen suchen dürften.“ Eine andere kritische Stimme: „Wie mit ihren Gedichten in die Reihe der ersten deutschen Dichterinnen, so ist Isolde Kurz mit den Florentiner Novellen in die Reihe der besten deutschen Novellisten getreten.“

Nah solchen Worten brauchen wir der neuesten Blüte des „sieghaften Talentes“ von Isolde Kurz keine weitere Empfehlung beizufügen.

Das vornehme Werkchen wird ohne Zweifel einen grossen Erfolg erringen.

Das Buch wird im allgemeinen nur kartoniert ausgegeben, doch haben wir für Leihbibliotheken und Lesezirkel eine Anzahl gehefteter Exemplare zurückgestellt, die wir bis zum Tag des Erscheinens für je 1 M 80 S bar liefern.

Kart. 3 M ord., 2 M 25 S no., 2 M 10 S bar.
7 Exple. 14 M bar.

= 1 Probe-Exemplar bis zum Tage des Erscheinens für 1 M 90 S bar. =

Wir bitten zu verlangen.

Ihre in Hochachtung

ergebene

G. J. Göschen'sche Verlagshdlg.

× ×
Otto Spamer in Leipzig.
[36949]

Zwei neue Vorlagewerke in Quartformat.

Abdruck
des 48 Rundschreibens vom 2. Oktober 1890.

P. P.

Die nachgenannten beiden Neuigkeiten meines Verlags empfehle ich dem verehrlichen Sortimentbuchhandel zu reger Verwendung:

Neu!

Neu!

Der

junge Laubsäge-Arbeiter.

Musterbuch

für Kunstarbeiten in Holz

für die reifere Jugend.

Von

Carl Freyer.

Ausführlicher Text mit zahlreichen Abbildungen und 20 fein lithographierte Vorlageblätter in Quartformat, entworfen von G. Schöpß.

= In eleganter Karton-Mappe. =

Ladenpreis 4 M, in Rechnung 3 M,
gegen bar 2 M 70 S.

1 Probe-Exemplar mit 40% = für
2 M 40 S bar.

Neu!

Neu!

Der junge Kerbschnitzer.

Musterbuch

für Kunstarbeiten in Holz.

Ausführlicher Text und 20 fein lithographierte Vorlageblätter in Quartformat.

Von

Max Schmiedel.

= In eleganter Karton-Mappe. =

Ladenpreis 4 M, in Rechnung 3 M,
gegen bar 2 M 70 S.

1 Probe-Exemplar mit 40% = für
2 M 40 S bar.

Ich erbitte mir baldige Angabe des Bedarfs und begrüße Sie

ganz ergebenst

Leipzig, den 7. Oktober 1890.

Otto Spamer.

×

×

×

729